

# Mittelhaardter Rundschau

## AKTUELL NOTIERT

### Hochwasserschutz: Stadt stellt Pläne vor



Die Stadt prüft, was alles für einen guten Hochwasserschutz getan werden muss.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA

Die Stadt Neustadt will sich auf Starkregen und Hochwasser besser vorbereiten. Bis 2023 soll das Hochwasserschutzkonzept vom Neustädter Ingenieurbüro IPR zusammen mit der Umweltautorität der Stadt sowie der Öffentlichkeit erarbeitet werden. Um was es dabei genau geht und wie sich Bürger einbringen können, soll am Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr bei der Auftaktveranstaltung im großen Veranstaltungsraum der Berufsbildenden Schule (BBS), Robert-Stolz-Straße 36, erläutert werden. Da die Platzanzahl begrenzt ist, bittet die Stadtverwaltung interessierte Bürger darum, bereits vor 18 Uhr vor Ort zu sein. Wenn alle Plätze belegt seien, könne kein weiterer Einlass mehr erfolgen. An dem Abend sollen erste Zwischenergebnisse der bisherigen Arbeit vorgestellt werden, außerdem ist eine Diskussion geplant. |bgu

### Baustelle: Vollsperrung in Speyerdorfer Straße

Wegen Kanalanschlussarbeiten muss die Speyerdorfer Straße in Höhe der Hausnummer 2 (Neubauten am Bahnübergang) von heute an bis Freitag, 15. Juli, stadteinwärts voll gesperrt werden. Darüber hat die Stadtverwaltung informiert. Aufgrund des Bahnübergangs sei dort keine Ampellösung möglich, da Rückstaus vermieden werden müssten. Daher sei die Vollsperrung stadteinwärts in dem Bereich die einzige Option. Umfahren werden kann der Bereich laut Verwaltung entweder über die Chemnitzer Straße am Impfzentrum vorbei Richtung Dehner Garten-Center und weiter über die B39 am Hauptfriedhof vorbei in die Innenstadt. Oder von Osten kommend vor dem Bahnübergang rechts über die Schlachthofstraße an den Stadtwerken vorbei, weiter über die Spitalbachstraße zurück zur Landauer Straße. Die Umleitungen werden ausgeschildert. |bgu

### Pedelec-Fahrerin verletzt: Unfallverursacher flüchtet

Bei einem Unfall am Freitag gegen 17.15 Uhr auf der B39 in Höhe Geinsheim ist eine Pedelec-Fahrerin verletzt worden. Der Unfallverursacher ist laut Polizei geflüchtet, die Ermittlungen dauern an. Die 76-jährige Pedelec-Fahrerin wollte im Bereich der Einmündung der Straße „Im Hirschgarten“ die B39 überqueren. Dabei kam es zum Unfall. Die näheren Umstände sind noch unbekannt. Eine Zeugin sagte, dass sie ein Unfallgeräusch gehört habe und dann sah, wie sich ein unbekanntes Fahrzeug Richtung Speyer entfernte. Die Pedelec-Fahrerin erlitt Abschürfungen und Prellungen. Hinweise von Zeugen an die Neustädter Polizeiinspektion: Telefon 06321 8540. |bgu

### Unbekannte brechen Automaten an Tankstellen auf

Unbekannte Täter haben am Freitag und Samstag an zwei Neustädter Tankstellen drei Automaten aufgebrochen, um an das Münzgeld zu kommen. Wie die Polizei mitteilt, passierte die erste Tat zwischen Freitag, 18. Juli, und Samstag, 19. Juli, an einer Tankstelle in der Chemnitzer Straße. Dort haben die Täter einen Staubsaugerautomaten aufgebrochen und die Geldkassette gestohlen. Die anderen beiden Taten passierten am Samstag zwischen 15 und 15.30 Uhr. Dabei wurden laut Polizei an einer Tankstelle in der Landauer Straße sowohl der Staubsaugerautomat als auch der Automat zur Luftdruckkontrolle gewaltsam geöffnet. Noch zu ermitteln ist, ob bei diesen beiden Taten auch Geld erbeutet wurde. Hinweise von Zeugen: Telefon 06321 8540. |bgu

## SO ERREICHEN SIE UNS

**MITTELHAARDTER RUNDSCHAU Verlag**  
Kellereistr. 12 - 16  
67433 Neustadt  
06321 8903-0

**Abonnement-Service**  
Telefon: 06321 3850146  
Fax: 06321 3850188  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

**Privatanzeigen**  
Telefon: 06321 3850192  
Fax: 06321 3850193  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

**Geschäftsanzeigen und Prospekte**  
Telefon: 06321 3850383  
Fax: 06321 3850384  
E-Mail: neustadt@mediawerk-suedwest.de

**Lokalredaktion**  
Telefon: 06321 8903-28  
Fax: 06321 8903-36  
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

## „Wollen zeigen, wer wir sind“

**MEINUNG AM MONTAG:** Am 15. Juli soll sich bei einem Aktionstag rund um den Marktplatz alles um eine gute Zukunft drehen. Klimaschutzmanager Marcel Schwill erklärt Axel Nickel, warum die Zahl 17 dabei wichtig ist.

**Herr Schwill, Hand aufs Herz: Können Sie das Wort Nachhaltigkeit überhaupt noch hören?**

Es stimmt, es wird inflationär verwendet. Dennoch ist der Begriff Nachhaltigkeit klar definiert und genau festgelegt, was nachhaltige Entwicklung bedeutet. Er bedeutet auch für uns: Wir sind auf dem Pfad der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Aber wir kommunizieren bei unserem Aktionstag ja auch eher den Begriff Zukunft als das Wort Nachhaltigkeit.

**Klar ist ja: Ohne einen festen Begriff geht es nicht. Aber die große Herausforderung besteht doch nun darin, so ein abstraktes Wort mit Inhalt zu füllen ...**

Genau. Und das mit dem „Füllen“ haben wir am 15. Juli vor. Wir als Stadt werden unsere Nachhaltigkeitsziele vorstellen. Ansonsten ist der Aktionstag dafür da, dass sich all die Initiativen und Unternehmen, die in Neustadt im Bereich Nachhaltigkeit unterwegs sind, präsentieren können. Das sind Schulen, Umweltorganisationen, aber auch Car-Sharing-Anbieter und die Klimaaktion. Bisher haben wir von über 40 Gruppen die Zusage, dass sie mitmachen. Wir wollen ein breites Spektrum bieten.

**„Zukunft gestalten“ heißt Ihr Motto für den Aktionstag. Was meinen Sie damit?**

Die Nachhaltigkeitsziele sind auf das Jahr 2030 ausgerichtet. Es geht um eine gute Zukunft, auch bei uns vor Ort in Neustadt. Daher wollen wir allen eine Bühne bieten, die sich in der Stadt engagieren und einbringen. Ganz bewusst setzen wir aber nicht nur auf Information, sondern wollen Interaktion. Daher wird es viele Mitmach-Angebote geben. Am Vormittag wollen wir dabei vor allem Jugendliche und Schüler ansprechen und am Nachmittag dann eher die Erwachsenen.

**In der Stadt werden für die Aktion nun Plakate aufgehängt, dabei fällt die Zahl 17 auf. Haben Sie keine Angst, die Leute zu verwirren?**

Das heißt hoch 17. Damit zielen wir auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ab. Es geht um ökologische, soziale und ökonomische Ziele. Und wir mit unserer Arbeit vor Ort sind eingebettet in diese große Ganze.

— ANZEIGE —

**Akku-Hörsysteme**  
Jetzt bei uns testen!  
**HÖRakustik**  
Studio Kirschner  
Hauptstraße 79 | 67433 Neustadt | Tel. 06321/921884  
www.hoerakustik-am-rossmarkt.de



Zuletzt ging es beim Mobilitätstag im Juni auf dem Marktplatz um die Frage, wie Bürger öfter aufs Auto verzichten können.

ARCHIVFOTO: MEHN

**Wozu braucht es dann noch den Aktionstag?**

Wir wollen gebündelt zeigen, wer wir sind und was wir alles machen. Das gilt für uns als Stadt mit der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die vielen Neustädter Gruppen. Daher planen wir den Tag gemeinsam mit dem Green Camp.

**Also wollen Sie mit Action und Unterhaltung für aktiven Klimaschutz begeistern?**

Es geht nicht nur um Klimaschutz, das ist nur eines unserer Ziele. Aber richtig: Die Bürger sollen am Aktionstag Spaß haben. Und entweder informieren sie sich nur über das vielfältige Engagement in unserer Stadt oder sie finden sogar eine Initiative, bei der sie mitmachen möchten.

**Was ist denn Ihr Lieblingsangebot am Aktionstag?**

Politisch antworte ich: Ich finde natürlich alles spannend. Aber tatsächlich denke ich, dass wir für jeden etwas dabei haben. Das Spektrum reicht vom Unverpacktladen über Mobility on Demand bis hin zum Thema Abfall sowie den Bildungsangeboten. Außerdem gibt es viele Vorträge im Ratssaal und weitere Diskussionen auf dem Juliusplatz. Auf der Bühne wird zudem Musik geboten.

**Ziehen Klimaschutz und Nachhaltigkeit denn noch als Themen oder wird**



Marcel Schwill

ARCHIVFOTO: FFG

**das jetzt nicht alles vom Ukraine-Krieg und den wirtschaftlichen Sorgen überlagert?**

Das Thema hat nichts an Brisanz verloren, sondern wird durch den Krieg eher noch verstärkt. Uns geht es ja nicht nur um die Umwelt, sondern zum Beispiel auch um gute Arbeitsverhältnisse, Gerechtigkeitsfragen sowie Bildung. Und Themen wie die Energieversorgung sind ja noch akuter geworden. Im Prinzip decken wir alles ab, denn durch eine nachhaltige Entwicklung sollen Krisen abgeschwächt und die Herausforderungen gemeistert werden.

**Zumal uns der Krieg in erschreckender Weise vor Augen führt, was sich beim Thema Energie alles ändern muss.**

Ja, und es ist eigentlich traurig, dass

es erst einen Krieg geben muss, um zu zeigen, wie dringend wir die Energiewende brauchen. Denn seit Jahren krebren wir in Deutschland dabei nur vor uns hin. Jetzt aber sehen wir – losgelöst von der Klimafrage –, wie schwierig die Versorgung mit Öl und Gas mit diesen globalen Partnern ist und möchten davon wegkommen.

**Haben Sie daheim wegen der Energiekrise schon Konsequenzen gezogen?**

Gar nicht so viele, da ich eigentlich ohnehin versuche, nachhaltig zu leben. Ich habe zum Beispiel kein eigenes Auto und fahre mit Bus und Bahn. Im Herbst und Winter bin ich gespannt, wie es dann sein wird, wenn die Wohnung ein, zwei Grad kühler ist.

**Hätten Sie einen einfachen Tipp, was jeder daheim in Sachen Energiesparen tun kann?**

Soweit es geht, den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Wobei das im ländlichen Raum nicht immer möglich ist. Ansonsten möchte ich den Leuten nicht vorschreiben, dass sie bald weniger heizen sollen. Aber ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage kann schon einiges einsparen, ohne dass es kälter wird. Was zudem kleine Beiträge bringt, kann der Verzicht auf Stand-by bei Elektrogeräten sein. Besser ist es, sie ganz auszuschalten. Oder auf effiziente Lampen umzustellen. Da gibt

es viele Kleinigkeiten, die jeder beisteuern kann, ohne dass es wirklich anstrengend ist.

**Auf einer Skala von eins bis zehn: Wo steht Neustadt beim Thema Nachhaltigkeit?**

Das ist schwierig zu sagen. Daher haben wir ja nun unsere Nachhaltigkeitsstrategie. In dieser haben wir Ziele klar definiert – inklusive Indikatoren, um die Fortschritte zu messen. Wenn wir das Konzept so umsetzen, können wir genau sehen, wo wir gut aufgestellt sind und wo wir nachholen müssen. Generell ist positiv, dass wir in Neustadt viele aktive Gruppen und auch schon einiges bewirkt haben: etwa den zertifizierten Stadtwald oder die Eh-da-Flächen. Aber klar ist auch: Wir können noch mehr tun. Das wollen wir mit der Strategie sichtbar und umsetzbar machen. |ax

## INFO

Zukunftstag „Neustadt“ – Zukunft gestalten“ am Freitag, 15. Juli, 10 bis 18 Uhr, auf Marktplatz und Juliusplatz sowie im Rathausinnenhof und Ratssaal. Über 40 Initiativen stellen sich vor, bieten Vorträge und Aktionen an. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.neustadt.eu/zukunftstag](http://www.neustadt.eu/zukunftstag). Am Aktionstag werden auch die Sieger des Stadtradelns 2021 geehrt. Und es fällt der Startschuss für das Stadtradeln 2022, das am 16. Juli beginnt. Der Aktionstag findet zum ersten Mal statt und soll ein regelmäßiges Angebot werden.

## Weinforschung: Saalbau wird zur Ideenschmiede

Internationale Fachkonferenz eine Woche lang zu Gast – Weincampus-Chef: Einzigartige Chance

Getagt wurde schon in Reims und Bordeaux in Frankreich, im spanischen Salamanca und in Graz in Österreich. Beim zwölften Mal aber ist die Internationale Fachkonferenz der Weinforschung erstmals in Deutschland zu Gast. Von Sonntag an bis 7. Juli kommen rund 250 Weinwissenschaftler aus der ganzen Welt im Neustädter Saalbau zusammen.

„Für Neustadt als Wissenschaftsstandort und auch für den Weincampus ist diese Konferenz eine einzigartige Chance, sich international zu positionieren“, sagt denn auch Dominik Durner, Professor und wissenschaftlicher Leiter am Weincampus Neustadt. Entsprechend stolz sind die Verantwortlichen, die Konferenz 2022 an die Weinstraße geholt zu haben. Durner: „Die Veranstaltung ist ein Meilenstein in der Entwicklung unseres Standorts.“ Er ist Mitglied eines zehnköpfigen Organisationskomitees, das durch wissenschaftliche Partner der Universitäten Bonn, Braunschweig und Kaiserslautern ergänzt wird. Vor 20 Jahren hatten sich laut



Konferenzpräsident Professor Fulvio Mattivi bei seiner Eröffnungsrede am Sonntagnachmittag.

FOTO: MEHN

Durner fünf Experten zusammenschlossen, um diese weinanalytische Konferenz ins Leben zu rufen. Wie für die Olympischen Spiele, könnten sich Standorte um die Ausrichtung bewerben. „Wir haben uns 2017 beworben und den Zuschlag

für 2021 erhalten, dann aber hat die Pandemie alles verzögert“, so der Neustädter Wissenschaftler.

An den fünf Konferenztagen wollen die Vertreter aller wichtigen Weinbauländer der Welt diskutieren: vorneweg über neue Beobach-

tungen und Innovationen in den Bereichen Weinchemie, Weinroma-Analytik, Weinsensorik, Weinauthentizität und Künstliche Intelligenz. Dabei sollen Impulse für die internationale Weinforschung gegeben werden.

Allerdings soll auch das bunte Programm nicht zu kurz kommen. Schließlich wird der Tagungsort Neustadt bei den Teilnehmern mit allem angekündigt, was dazu gehört: die historische Stadt Neustadt an der Weinstraße, umgeben von wundervollen Weinbergen, einigen der besten deutschen Winzer und dem Hambacher Schloss, der Wiege der deutschen Demokratie. Dort wird es zum Abschluss auch ein Gala-Dinner geben. Allerdings wollen sich die Konferenzteilnehmer ebenso über den deutschen Weinbau informieren. Es gibt Exkursionen zu pfälzischen Weingütern, Forschungsinstituten und Anbietern von Kellertechnologie. Unterstützt wird die Konferenz folglich nicht nur von der Stadt Neustadt und dem Landkreis Bad Dürkheim, sondern auch von der Weinbranche und der Pfalzweine. |ahb

## KOMMENTAR

### Ein echter Coup

VON ANKE HERBERT

**Der Weincampus darf stolz darauf sein, eine renommierte Wein-Fachkonferenz nach Neustadt geholt zu haben**

250 Männer und Frauen aus aller Welt, die fünf Tage lang nicht nur über Weinforschung diskutieren, sondern auch Neustadt und die Pfalz kennenlernen. Für den Weincampus und die Region kann es kaum eine bessere Werbung geben. Insofern dürfen die Mußbacher Wissenschaftler und alle, die sie bei der Bewerbung um die Fachkonferenz unterstützen haben, wirklich stolz darauf sein. Den Zuschlag erhalten zu haben. Denn Neustadt ist viel mehr als der Krönungsort von Weinhoheiten. Man muss es nur richtig anstellen.